

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

700 Jahren. Nur eindringendes Nachforschen läßt uns vieles zu neuem Leben erstehen.

Hierzu aber bedarf es der Vereinigung der verschiedensten Arbeitskräfte. Sie fanden sich zusammen im „Inndertler Heimatbund“, dessen Ziele sind: 1. Pflege des Heimatfinnes; 2. Erforschung der Heimat und ihrer geschichtlichen Entwicklung; 3. Erhaltung charakteristischer Ueberreste der Vorzeit sowie Heimatschutz im allgemeinen.

1.

Das erste und zugleich ideale Ziel unserer Vereinigung, wodurch alle unsere Bestrebungen und Arbeiten befruchtet werden, ist die Pflege des Heimatfinnes. Heimatfinn ist ein Erkennen, Verstehen und Schätzen der Eigenart des Landstriches, dem wir zugehören. Das enge Verwachsensein unserer Lebensschicksale mit einem Hause, einem Dorfe und den Dorfgenossen macht uns all das so lieb und wert, daß wir uns nur schwer entschließen können, anderswo heimisch zu werden. Die Eindrücke, die wir in der aufnahmefähigsten Zeit, im Kindesalter und in der Jugendzeit, in der Heimat gewonnen, lassen sich durch andere Vorstellungen nie ganz verdrängen, sie haften so fest, daß der todesmüde Greis, der vielleicht in der Ferne weilen muß, gerne in Gedanken mit ihnen noch spielt, daß er noch die Wälder aus dem Vaterhause, dem Heimatdorfe, der Kirche und Schule, den Wiesen und Feldern, wo er einst mit so großer Lust sich herumgetollt hat, fröhlich umgaulen.

Wir lieben die Gegend deshalb, weil wir in ihr in voller Freiheit und Unabhängigkeit den uns gehörigen Grund und Boden bewirtschaften — und sollte dieses Fleckchen Erde auch noch so klein sein. Die Großstadt mit ihren tausend Vergnügungen kann uns dieses Gefühl nie schenken. Wir sind dort eine kurzlebige Welle, die im großen Menschenstrome fortgerissen wird und spurlos verschwindet.

Hier aber auf unserem angestammten Grund und Boden leben wir im Einklang mit der ganzen uns umgebenden Natur. Wir freuen uns mit den frisch aufkeimenden Saaten im Frühjahr, mit Stolz sehen wir die heranreisenden Ackerfluren und warten dem Tage der Ernte entgegen. Wir sind nicht nur vertraut mit Grund und Boden, wir lieben auch das Haus, das trotz der einfachen Einrichtung zu uns schon von einer Tausende alten Vergangenheit spricht. Wir wissen, daß dort bereits unsere Voreltern den Kampf des Lebens gekämpft haben. Der Boden ist uns heilig, er trägt eine besondere Weihe. Wir möchten ihn um keinen Preis weggeben.

2.

Unsere Heimat werden wir aber umso besser schätzen, je mehr wir sie kennen. Daher ist unser zweites Ziel die Erforschung der Heimat und ihrer Entwicklung. Andere Landstriche sind uns in dieser Hinsicht schon weit voraus. Fast überall bestehen Vereine und Gesellschaften, welche die Pflege der Heimatforschung in besonderer Weise gefördert haben und noch fördern. Dort besitzen die meisten Pfarrgemeinden ihre Geschichten, werden